# Gelesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **13 (1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Helga Königsdorf**
**RESPEKTLOSER UMGANG**
**Erzählung.**
**Luchterhand Verlag, 116 S.**

krs. Ein Selbstmonolog in knappen, bleibenden Sätzen. Gedankenfetzen, die ein Frauenschicksal, das einer Flickendecke gleicht, wiedergeben. Zum Teil autobiographisch spricht die Autorin, selber Naturwissenschaftlerin, das Thema 'Frau und Naturwissenschaft — Verantwortung — Ehrgeiz — Selbstverleugnung — Eigenlüge — gesellschaftliche Relevanz' an. Wegen einer heimtückischen Krankheit mit Medikamenten lebend, erscheint der Ich-Erzählerin eine weitere, neue 'Wirklichkeitsdimension', die Halluzination konfrontiert mit dem Gewissen. Fragen des Selbstzweifels, der Eigenabrechnung werden bei der halluzinativen Begegnung mit der längst verstorbenen Atomphysikerin Lise Meitner hörbar. Fragmentarisches Erfassen der gefahrenbergenden Erforschung von allem Natürlichen. Zu dem kommt noch bruchstückhaftes feministisches Bewusstsein. Trotz des philosophischen Niveaus ist der Text sehr klar und bei aller Theorie sinnlich und sehr aktuell.

**Florence Hervé, Elly Steinmann, Renate Wurms (Hrgb.)**
**KLEINES WEIBERLEXIKON**
**Von Abenteurerin bis Zyklus Weltkreis Verlag, jetzt Pahl-Rugenstein Verlag, Köln. 571 S.**

krs. Ein tolles, dickes, unausschöpfliches Buch, das ich mal gezielt, mal zufällig öffne und niemals schnell weglege, da es sich lohnt vom 'Keuschheitsgürtel' und den 'Pharmaka' zu lesen. Und dann springe ich vielleicht zur 'Erwerbslosigkeit', die auf der gegenüberliegenden Seite von 'Erotik' zu finden ist. Karikaturen und Dokumentarfotos, Portraits oder Aphorismen ergänzen glänzend diesen Wissensbrocken, der informativ und sehr spannend, dazu oft witzig und ironisch, klärend, entlarvend und provokativ die Geschichte und Gegenwart in neue Relationen schiebt. Der Anhang enthält neben Daten zur Frauenbewegung viele Tabellen und Statistiken, Literaturhinweise, sowie Adressen, die leider nur auf die BRD bezogen sind. Das 'Kleine Weiberlexikon' ist aber ganz schön gross, besonders in seiner Reichweite.

**Harriet Goldhor Lerner:**
**WOHIN MIT MEINER WUT?**
**Kreuz Verlag Zürich 1987**

maw. Harriet G. Lerner will „neue Beziehungsmuster für Frauen" anbieten. Gibt es einen besseren Weg, als eine „Furie" oder bloss eine „nette Frau" zu sein? Wut signalisiert, nach Meinung von Harriet G. Lerner, dass etwas nicht stimmt und dass wir eine Veränderung vollziehen (= erwachsen werden) müssen. Vor allem Frauen neigen dazu, sich in Vorwürfe zu flüchten, statt eigene Verantwortung zu übernehmen, meint die Autorin, und sie will ihnen Mut machen, ihre Probleme selbst in die Hand zu nehmen. Frauen sollen ihre Wut — eine ungeheure Kraft — einsetzen zur Veränderung des eigenen Verhaltens.

**Susan Sheehan:**
**ICH BIN NICHT DA, WO IHR MICH SUCHT**
**Kreuz Verlag Zürich 1987**

maw. Eine Journalistin hat minutiös die Krankheitsgeschichte einer jungen schizophrenen Frau aufgeschrieben, ein Tatsachenbericht also, dem die Krankengeschichte der psychiatrischen Klinik zugrunde liegt, aber auch die Familiengeschichte der jungen Frau und ihrer Eltern. Aufgrund dieses Berichts, der in einer New Yorker Zeitung veröffentlicht worden ist, hat ein bekannter Psychiater Sylvias „Fall" übernommen, und es geht ihr jetzt wesentlich besser — das Buch ist ein beklemmender Einblick in das Schicksal von psychisch kranken Menschen, die in vielen Fällen die Hilfe nicht finden, die sie brauchen.

**Irmela Brender:**
**VOR ALLEM DIE FREIHEIT! DIE LEBENSGESCHICHTE DER GEORGE SAND.**
**Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 1987**

maw. Aurore Dupin/George Sand lebte ein unkonventionelles, unabhängiges Leben und kämpfte während der 48er Revolution gegen das Klassensystem. Die Biographie von Irmela Brender zeigt leider das Werk und das politische Engagement von George Sand nur am Rand, stellt mehr das „interessante" Leben als berufstätige, emanzipierte Frau in den Vordergrund, sieht die Sand vor allem als Muse berühmter Männer, ein Fehler, den schon die Zeitgenossen der George Sand gemacht haben. Immerhin macht das Büchlein auf sie aufmerksam.

# aktuell

## Vergewaltigung in der Ehe

Der Bundesrat sowie die Ständeratskommission, die sich mit der Revision des Sexualstrafrechts befassten, wollen Vergewaltigung in der Ehe **nicht** unter Strafe stellen.
Voraussichtlich in der Herbstsession muss der Ständerat und in der Folge der Nationalrat dazu Stellung nehmen.
Mittlerweile gibt es verschiedene Gruppen, denen es ein Anliegen ist, eine politische Kehrtwendung zu erwirken. An einer Tagung der Nottelefone für vergewaltigte Frauen der Schweiz wurde beschlossen, dass das Nottelefon Zürich alle Informationen über Vorstösse, Broschüren, Veranstaltungen etc. zum Thema sammelt und nach Möglichkeit weiterstreut.
Gruppen, die sich mit Vergewaltigung in der Ehe auseinandersetzen, möchten bitte mit dem Nottelefon Zürich Kontakt aufnehmen:
Nottelefon für vergewaltigte Frauen
Postfach 3344
8031 Zürich
Tel.: 01/42 46 46

## Unterstützungskomitee für Anita Fetz

In Basel hat sich ein Komitee „Anita Fetz wieder in den Nationalrat" gegründet, das sich vorgenommen hat, eine aktive Wahlkampagne zu führen und dafür Geld sammelt. Spenden auf Konto: „Anita Fetz wieder in den Nationalrat" c/o Frau Lisa Palm, Heinrichsgasse 10, 4055 Basel, PC 40—24890—7

## Anthologie erotische Geschichten

Der Wiener Frauenverlag sucht Prosa zum Thema Erotik für eine Anthologie, maximal 15 Manus-Seiten, ca. 30 Anschläge/Zeile. „Gesucht ist das, was Frauen erotisch ist zwischen Moralwende und zellophaniertem Puff-Gefummel auf Hochglanzpapier."
Beiträge bis spätestens Ende September dieses Jahres an:
Wiener Frauenverlag, zu Hd. Sylvia Treudl, Lange Gasse 51, A—1080 Wien